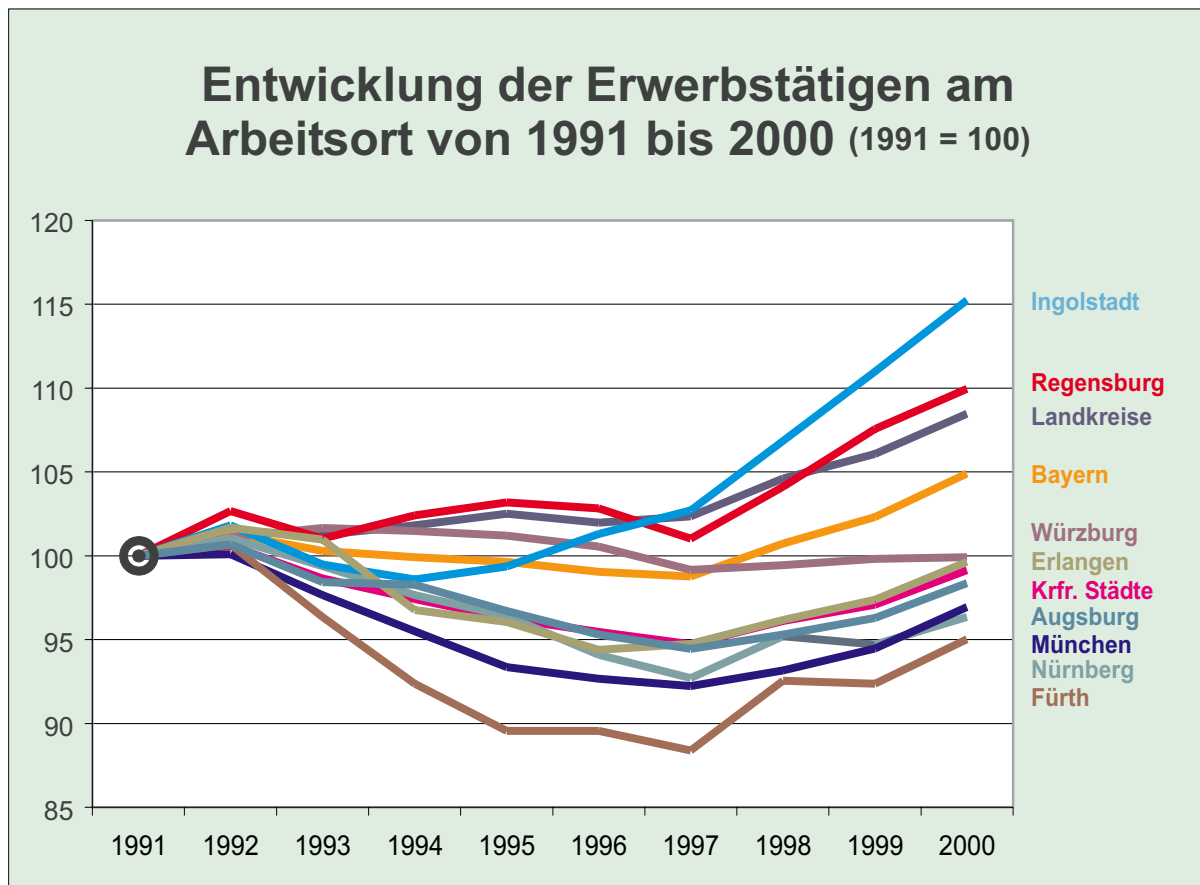




STATISTISCHER MONATSBERICHT

Erwerbstätige am Arbeitsort



Vorbemerkung

Im Rahmen der Umstellung auf das Europäische System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (ESVG) sowie auf eine neue Wirtschaftssystematik wird erstmals nach längerer Unterbrechung wieder eine umfassende Darstellung von Regionalergebnissen zur Erwerbstätigkeit aufgenommen. Einhergehend mit der Revision der wirtschaftlichen Gesamtrechnung wurden auch die jahresdurchschnittlichen Erwerbstätigenzahlen zurück bis 1991 neu berechnet. Gleichzeitig musste das bisher unterschätzte Niveau geringfügig Beschäftigter anhand von Ergebnissen des Mikrozensus sowie der Bundesanstalt für Arbeit kräftig nach oben korrigiert werden.

Daher sind die Ergebnisse mit denen früherer Berechnungen nicht vergleichbar. In vorliegender Untersuchung gehören alle Arbeiter, Angestellten, Beamte, Richter, Soldaten, Zivildienstleistenden, Auszubildenden und Praktikanten, soweit sie in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis stehen, zu den *Arbeitnehmern*. Als *Erwerbstätige* werden alle Personen gezählt, die als Arbeitnehmer in einem Arbeitsverhältnis stehen, als Selbstständige ein Gewerbe betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige tätig sind.

Der Arbeitskreis des Bundes und der Länder berechnete nach einheitlichen methodischen Konzepten alle Erwerbstätigen am Ort der Beschäftigung (Arbeitsortskonzept).

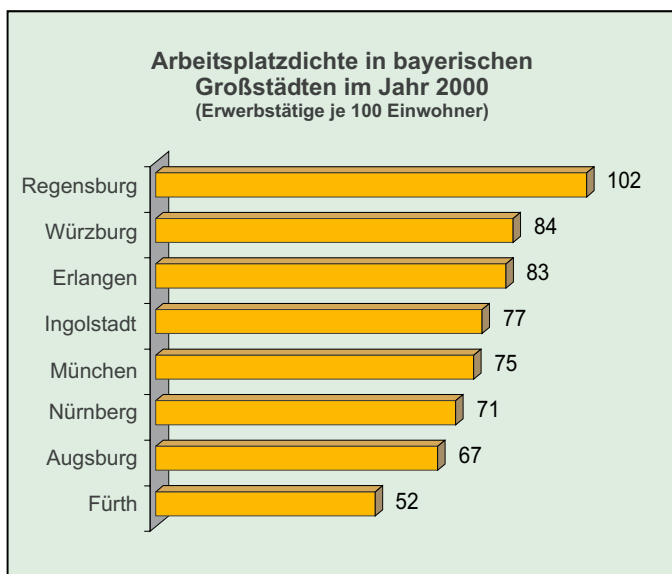
Starker Anstieg der Erwerbstätigenzahl

Der wirtschaftliche Aufschwung zwischen 1997 und dem Jahr 2000 führte auch zu einem kräftigen Wachstum bei den Erwerbstätigen. Besonders die Landkreise, weniger die Städte, registrierten zwischen 1991 und 2000 stärkere Zuwächse (Titelgrafik). Unter den bayerischen Großstädten konnten nur die Städte Ingolstadt (+ 15,2 %) und Regensburg (+ 10,0 %) herausragende Arbeitsplatzzuwächse verzeichnen. Alle übrigen bayerischen Großstädte stagnierten bzw. büßten Arbeitsplätze ein. In Regensburg erhöhte sich in der vorgenannten Periode die Zahl der Erwerbstätigen von 116.400 auf 128.000. Hier sind alle Erwerbstätigen erfasst, die unabhängig von ihrem Wohnort, in der entsprechenden Regionaleinheit ihren Arbeitsplatz haben. Einbezogen sind demnach auch Erwerbstätige, die aus anderen Regionaleinheiten einpendeln (Inlandskonzept).

Hohe Arbeitsplatzdichte

Regensburg ist aufgrund seiner hohen Arbeitsplatzdichte (Erwerbstätige je 100 Einwohner) die einzige bayerische Großstadt, die über ihren eigenen Bedarf hinaus Arbeitsplätze anbietet. Einhundert Regensburger Bürgern stehen somit innerhalb der Stadtgrenzen 102 Arbeitsplätze zur Verfügung (Abb. 1). In der Stadt Fürth sind es nur mal knapp die Hälfte (52). Selbst in München und Nürnberg liegt das Arbeitsplatzangebot für je 100 Einwohner bei 75 bzw. 71. Nach der jüngsten Umfrage aus dem Jahre 2001 gehen in Regensburg knapp 50 % der Männer und 33,6 % der Frauen einer Vollzeitbeschäftigung nach; d. h. die Stadt verkörpert für die sie umgebende Region insbesondere für den Landkreis Regensburg eine hohe Arbeitsplatzfunktion.

Abbildung 1



So pendelten im Jahr 2000 allein 32.800 Arbeitnehmer aus dem Landkreis Regensburg täglich zu ihrem Arbeitsplatz in die Stadt. 10.050 kamen aus dem Regierungsbezirk Niederbayern, aus den Landkreisen Cham und Neumarkt i. d. OPf. kamen 2.500 bzw. 1.100.

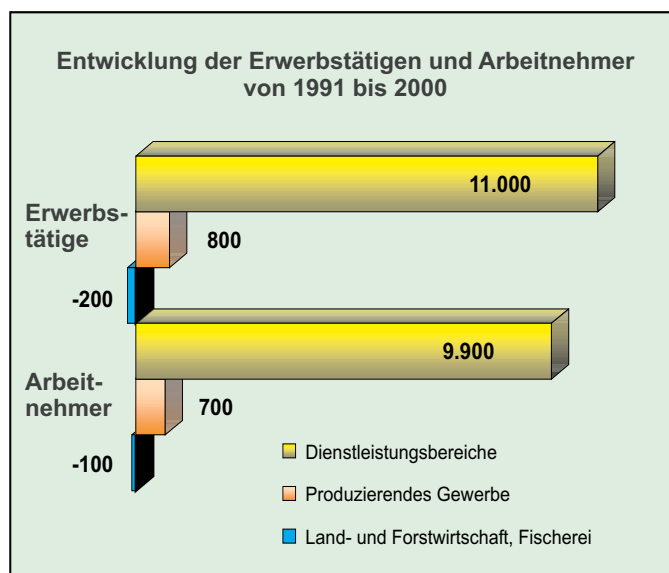
Struktur des Arbeitsplatzpotenzials

Innerhalb der letzten zehn Jahre ging mit dem Anstieg des Arbeitsangebots auch eine Veränderung der Arbeitsplatzstruktur einher. Vor allem der Dienstleistungssektor war die treibende Kraft dieser Entwicklung. Knapp 10.000 Arbeitnehmer mehr als 1991 erzielten im Jahr 2000 aus diesem Sektor ihr Einkommen. Unter den 128.000 Erwerbstätigen befanden sich 8.400 (1991: 7.300) Selbständige, Freiberufler und mithelfende Familienangehörige (s. Tabelle). Allein im Dienstleistungssektor nahm die Zahl dieser Kategorie zwischen 1991 und 2000 von 6.300 auf insgesamt 7.400 zu. Im Produzierenden Gewerbe stieg die Zahl der Arbeitsplätze in der Referenzperiode von 34.900 auf 35.700, während die Land- und Forstwirtschaft als einziger Bereich 100 Arbeitskräfte verlor und gegenwärtig nur mehr rund 200 Personen eine Erwerbsgrundlage bietet (Abb. 2).

Tabelle: Erwerbstätige und Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen 1991 und 2000

Jahr	insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbe- reiche
Erwerbstätige				
1991	116.400	400	34.900	81.100
2000	128.000	200	35.700	92.100
Arbeitnehmer				
1991	109.100	200	34.100	74.800
2000	119.600	100	34.800	84.700

Abbildung 1



Im Dienstleistungsbereich lag der Schwerpunkt der Arbeitsplatzentwicklung bei der Wirtschaftsabteilung "Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen". Hier erhöhte sich gegenüber 1996 (frühere Zahlen liegen nicht vor) die Zahl der Erwerbstätigen um 21,2 % (Kreisfreie Städte: 22,2 %; Bayern: 23,9 %) von 15.600 auf 18.900 (2000). In den "Öffentlichen und privaten Dienstleistungen" sind mit 41.100 (44,6 %) die meisten Personen erwerbstätig. Auch da stieg die Beschäftigtenzahl um 2.100 (5,4 %). Selbst die von der Konjunktur weniger verwöhnte Wirtschaftsabteilung "Handel, Gastgewerbe und Verkehr" legte noch in der Periode 1996/2000 um 1.300 (+ 4,2 %) Arbeitsplätze auf insgesamt 32.100 zu. Innerhalb des Wirtschaftsbereiches Produzierendes Gewerbe hat die Wirtschaftsabteilung "Verarbeitendes Gewerbe" den größten Stellenwert mit 29.200 Erwerbstätigen. Das entspricht einem Anteil von 81,8 % (1996: 76,2 %). Seine Zunahme um 3.200 Arbeitsplätze übertraf den Gesamtzuwachs des Produzierenden Gewerbes (1.600).

Fazit

Soweit die Erwerbstätigenentwicklung von Mitte bis Ende der 90er Jahre. Gegenwärtig sieht das bundesweite Geschäftsklima nicht mehr so rosig aus. Das reale Wachstum im Bund erreichte im Jahr 2001 nur noch 0,9 % gegenüber dem Rekordjahr 2000 mit sogar 4,3 %. Bayern liegt, was die Konjunktur angeht, im Mittelfeld der Bundesländer. Hauptverantwortlich für die schlechten Zahlen sind nach Angaben des Bayerischen Statistischen Landesamtes die negative Lage im Verarbeitenden Gewerbe, dem Baugewerbe und dem Handel. Ob Regensburg davon verschont bleibt, ist noch offen.

	Juli		August		September	
	2001	2002	2001	2002	2001	2002
Bevölkerungsstand ¹⁾						
Insgesamt	143.187	145.084	143.169	.	143.533	.
davon Deutsche	130.801	132.177	130.806	.	130.995	.
Ausländer	12.386	12.907	12.363	.	12.538	.
(in %)	8,7	8,9	8,6	.	8,7	.
Bevölkerungsbewegung						
Lebendgeborene insgesamt	115	111	84	.	103	.
darunter Deutsche	88	99	74	.	96	.
Gestorbene insgesamt	130	119	103	.	98	.
darunter Deutsche	127	115	99	.	97	.
Natürlicher Saldo insgesamt	- 15	- 8	- 19	.	+ 5	.
darunter Deutsche	- 39	- 16	- 25	.	- 1	.
Zugezogene insgesamt	869	834	1.090	.	1.475	.
darunter Deutsche	654	647	831	.	1.088	.
Weggezogene insgesamt	1.110	1.304	1.089	.	1.116	.
darunter Deutsche	794	957	835	.	914	.
Wanderungssaldo insgesamt	- 241	- 470	+ 1	.	+ 359	.
darunter Deutsche	- 140	- 310	- 4	.	+ 174	.
Bevölkerungssaldo insgesamt	- 256	- 478	- 18	.	+ 364	.
darunter Deutsche	- 179	- 326	- 29	.	+ 173	.
Eheschließungen ²⁾	133	117	161	.	116	.
darunter beide Ehepartner deutsch	105	101	142	.	94	.
vorher ledig	87	87	130	.	90	.
Ehescheidungen	43	60	49	.	44	.
Einbürgerungen	9	7	18	33	13	17
davon Anspruchseinbürgerungen	6	4	12	14	7	11
Ermessenseinbürgerungen	3	3	6	19	6	6
Bau- und Wohnungswesen ³⁾						
Bauvorhaben insgesamt	43	29	35	17	53	23
davon neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime)	16	12	9	4	32	9
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	8	10	9	4	32	3
Mehrfamilienhäuser	8	2	-	-	-	6
neue Nichtwohngebäude	12	3	9	2	11	4
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	15	14	17	11	10	10
darin Wohnungen	73	51	9	11	61	33
Baukosten insgesamt (in 1000 €)	37.703	10.217	12.478	13.241	21.151	23.670
darunter neue Wohngebäude (in 1000 €)	6.490	4.499	1.938	1.739	4.624	7.125
Baufertigstellungen insgesamt	24	29	26	10	27	40
davon neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime)	15	19	15	5	14	23
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	15	19	9	3	13	19
Mehrfamilienhäuser	-	-	6	2	1	4
neue Nichtwohngebäude	5	4	4	2	4	9
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	4	6	7	3	9	8
darin Wohnungen	17	17	66	28	28	54
davon mit 1 und 2 Wohnräumen	2	1	- 2	-	1	1
3 Wohnräumen	-	1	23	5	1	11
4 Wohnräumen	3	2	24	12	9	6
5 und mehr Wohnräumen	12	13	21	11	17	36
Gebäude- und Wohnungsbestand ⁴⁾						
Wohngebäude insgesamt	18.706	18.861	18.720	18.863	18.735	18.883
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	11.686	11.798	11.694	11.799	11.707	11.815
Mehrfamilienhäuser	6.987	7.030	6.993	7.031	6.995	7.035
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden	74.708	75.252	74.773	75.274	74.801	75.324

	Juli		August		September	
	2001	2002	2001	2002	2001	2002
Baugewerbe ⁵⁾						
Beschäftigte	2.134	1.676	2.059	.	2.062	.
Arbeitsstunden (in 1000)	242	218	183	.	223	.
Umsatz (in 1000 €)	24.593	18.170	28.198	.	24.821	.
Verarbeitendes Gewerbe ⁵⁾						
Beschäftigte	30.273	27.968	30.531	.	30.319	.
Arbeitsstunden (in 1000)	2.231	2.360	1.948	.	2.123	.
Umsatz (in 1000 €)	828.476	1.062.424	717.088	.	825.861	.
Arbeitsmarkt ⁶⁾						
Arbeitslose insgesamt	9.032	9.649	9.774	10.253	9.632	10.230
davon Männer	4.491	5.206	4.817	5.452	4.750	5.425
Frauen	4.541	4.443	4.957	4.801	4.882	4.805
darunter Ausländer	1.108	1.284	1.168	1.277	1.181	1.370
Jugendliche unter 20 Jahre	269	310	360	432	366	391
ältere Arbeitslose (55 Jahre und älter)	1.966	1.689	1.941	1.696	1.857	1.682
Schwerbehinderte	889	784	913	787	889	772
Arbeitslosenquote (in %) ¹⁾	5,7	6,0	6,2	6,3	6,1	6,3
Offene Stellen	2.178	2.197	2.159	2.175	2.114	2.061
Stellenvermittlungen	2.327	1.093	2.116	1.141	1.959	1.278
Kurzarbeiter	102	227	62	234	130	239
Fremdenverkehr ⁸⁾						
Gästeankünfte insgesamt	39.206	37.488	34.296	34.401	36.399	35.174
darunter Auslandsgäste	9.689	9.065	9.578	9.174	8.214	8.145
Gästeübernachtungen insgesamt	66.820	67.586	57.002	54.767	62.078	60.775
darunter Auslandsgäste	16.413	15.476	15.035	14.255	13.759	13.454
Bettenbelegung in % ⁹⁾	54,8	54,5	46,8	44,2	52,5	50,8
Immissionsmessergebnisse ¹⁰⁾						
Kohlenmonoxid CO Mittelwert (Grenzwert: 10 mg/m ³)	0,700	0,600	0,700	0,600	0,700	.
Kohlenmonoxid CO 98%-Wert (Grenzwert: 30 mg/m ³)	1,500	1,500	1,600	1,600	1,700	.
Stickstoffdioxid NO ₂ Mittelwert (Grenzwert: 0,08 mg/m ³)	0,044	0,052	0,051	0,051	0,040	.
Stickstoffdioxid NO ₂ 98%-Wert (Grenzwert: 0,20 mg/m ³)	0,094	0,106	0,113	0,116	0,071	.
Feinstaub Mittelwert (Grenzwert: 0,15 mg/m ³)	0,035	0,036	0,041	0,035	0,030	.
Feinstaub 98%-Wert (Grenzwert: 0,30 mg/m ³)	0,071	0,084	0,093	0,078	0,066	.
Ozon O ₃ Mittelwert (mg/m ³)	0,035	0,032	0,032	0,028	0,019	.
Ozon O ₃ 98%-Wert (Informationswert: 0,18 mg/m ³)	0,105	0,089	0,093	0,077	0,052	.

¹⁾ Personen, die in Regensburg mit Haupt- oder Nebenwohnsitz gemeldet sind. Quelle: bis einschl. 1999 Bevölkerungsfortschreibung, ab 2000 Melderegister

²⁾ alle Eheschließungen, bei denen mindestens ein Partner in Regensburg gemeldet ist. Nicht vergleichbar mit früheren Veröffentlichungen, in denen diese Zahlen nach dem sog. Wohnortsprinzip ermittelt wurden

³⁾ Genehmigte bzw. einem Genehmigungsverfahren unterliegende Baumaßnahmen, bei denen Wohnraum oder sonstiger Nutzraum geschaffen oder verändert wird

⁴⁾ Fortschreibung nach der Gebäude- und Wohnungszählung 1987

⁵⁾ Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

⁶⁾ Hauptamt (Stadt und Landkreis Regensburg)

⁷⁾ bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

⁸⁾ in Beherbergungsbetrieben mit mehr als 8 Gästebetten einschl. Jugendherberge

⁹⁾ (Übernachtungen x 100) : (Betten x Tage des Berichtszeitraums)

¹⁰⁾ Messstelle Schwanenplatz; alle Angaben in mg/m³

Impressum:

Herausgeber: Stadt Regensburg
 Amt für Vermessung und Statistik
 - Abteilung Statistik -

Oktober 2002
 Neues Rathaus, Minoritenweg 8 und 10, 93047 Regensburg
 Postanschrift: Postfach 11 06 43, 93019 Regensburg
 Internet: www.regensburg.de/statistik
 Waldemar Hofmann, Tel. 507-1660
 Waldemar Hofmann, Tel. 507-1660 (Artikel)
 Reinhold Liedel, Tel. 507-4663 (Tabellenteil)

Nachdruck in Auszügen mit Quellenangabe zulässig